

## Ärger um Betreuung in den Ferien

**Mölln.** Zwölf Wochen Schulferien im Jahr stellen berufstätige Eltern vor Herausforderungen bei der Betreuung. Und jetzt plant die Stadt Mölln auch noch, die offene Ferienbetreuung von zehn auf sechs Wochen zu kürzen. Damit will sie Kosten sparen. Einige Eltern haben jedoch bereits Urlaub genommen und fürchten nun um ihre Jahresplanung. Eigentlich war die Kürzung bereits im Fachausschuss von der Mehrheit abgesegnet worden. Doch der offizielle Beschluss in der Stadtvertretung blieb aus, weil die SPD-Fraktion Bedenken hat.

„Im Sinne der Eltern ist es schlecht, unsere bisherige Regelung umzuwerfen. Wir waren schließlich stolz darauf, dass wir diese lange Betreuung anbieten“, sagt Uwe Schlegel, Fraktionsvorsitzender der SPD. Deshalb habe er in der Stadtvertretung auch um mehr Zeit zum Beraten gebeten. Das Ganze sei noch nicht ausdiskutiert.

„Das wird die Eltern natürlich treffen. Ich habe schon besorgte Anrufe von Eltern bekomme“, berichtet die Ausschussvorsitzende Christiane Gehrman (CDU). Als Grund für die Kürzung bei der Betreuung nennt die Verwaltung zu hohe Kosten für zu geringe Nachfrage – „trotz Werbung“, heißt es in einem aktuellen Bericht. Zudem habe eine Erzieherin gekündigt, es sei aktuell schwer, Ersatz zu finden. Dennoch glaubt Bürgermeister Jan Wiegels: In Einzelfällen werde man „eine Lösung für die Übergangszeit finden“. „Bisher ist es so, dass wir in den Osterferien nach wie vor zwei Wochen Betreuung anbieten werden“, erklärte auf Anfrage nun die zuständige Verwaltungsgangestellte Nicola Kaack. Genaueres weiß man erst am 23. Januar, wenn der zuständige Ausschuss beraten hat.

„Wir wollen das erhalten. Doch wir müssen das auch wirtschaftlich und personell hinbekommen“, sagt die Vorsitzende des Sozialausschusses Gehrman. Die ersten drei Wochen der Sommerferien wird eine Betreuung jedoch schwer werden, weiß sie. Dann findet das Möllner Stadtspiel statt, bei dem vor allem die Stadtjugendpflegerin und ihre Helfer eingebunden sind und sich nicht der Ferienbetreuung widmen könnten. *fg*



Bilanz und Ausblick: Ganztags-Koordinator Florian Kautter (v. l.) und die Oase-Chefinnen Andrea Kefrig-Blase und Wiebke Finck.

FOTO: SUSANNA FOFANA

# Mehrgenerationenhaus Oase setzt auf drei Säulen

Zum MGH kommen der Offene Ganztags und die Notfallbetreuung für Kinder

Von Susanna Fofana

**Bad Oldesloe.** Vor zehn Jahren schon hat sich die Oldesloer Oase vom Familienzentrum zu einem der ersten Mehrgenerationenhäuser (MGH) auf Bundesebene weiterentwickelt. Im Bundesprogramm ist die Oldesloer Einrichtung weiter bis 2020 enthalten. Die Oase-Chefinnen Wiebke Finck und Andrea Kefrig-Blase hoffen jedoch, dass das bisherige Programm in vier Jahren als Gesetz im Sozialgesetzbuch Eingang findet. Der 1997 gegründete Verein hat sich seit dem Start als Offener Treff im Oase-Haus in der Ratzeburger Straße im Januar 1999 kontinuierlich weiterentwickelt. Finck: „Wir sind ganz schnell überrannt worden. Kinderbetreuung und Angebote für Ältere waren gefragt.“ Kefrig-Blase: „Das Familienzentrum ist damals schon der richtige Weg gewesen.“

Anfang 2007 wurde aus der Oase dann ein Mehrgenerationenhaus. Seitdem gehören weitere Aufgaben wie Integration und Bildung zum Auftrag. Kefrig-Blase:

„Bewegung ist immer der Hit bei den Kindern im Offenen Ganztags.“

Andrea Kefrig-Blase  
Oase-Chefin

„Das Mehrgenerationenhaus bedient alle Generationen. Neue Schwerpunkte sind der demografische Wandel, Bildung und Integration.“ Der MGH-Förderbescheid ist mit Bundesgeldern in Höhe von 30 000 Euro und einer Stadt-Förderung von 10 000 Euro jährlich für Personal- und Sachkosten verbunden. Der Dialog und die Vernetzung mit den Kollegen der anderen Mehrgenerationenhäuser ist den Oase-Chefinnen sehr wichtig.

Denn so kommen beim Netzwerk-Austausch eigene Ideen für Programme und Projekte gleich auf einen kompetenten Prüfstand.

Ein zweites Standbein der Oase ist seit zwei Jahren die Ausrichtung des Offenen Ganztages (OGT) an der Klaus-Groth-Schule und der Grundschule West. Koordinator ist seit zehn Monaten Florian Kautter (41). Der Philosoph und Historiker war auch schon mal als Regisseur an einem Theater tätig.

„Mehr als 300 Kinder sind in den Kursen oder der Betreuung“, so Kautter. Er fügt hinzu: „Die Zahl der Anmeldungen steigt stetig.“ Sie habe sich in den letzten zwei Jahren an der Klaus-Groth-Schule verdoppelt. Den Anstieg führt er auch darauf zurück, dass jetzt die Kinder in die Betreuung kommen, die schon in der Krippe waren, da beide Eltern berufstätig sind.

18 Oase-Mitarbeiter und etwa 30 Honorarkräfte an den zwei Oldesloer Schulen kümmern sich um Betreuung, Kurse und Verwaltung. Da die Oase mittlerweile unbefristet für das OGT-Angebot an den beiden Schulen zuständig ist,

können jetzt besser geplant werden, so Andrea Kefrig-Blase. Es habe noch etwas an der räumlichen Situation. Zwar werden für Spiele und Hausaufgaben auch Klassenzimmer genutzt. Doch für die Kinder seien eigene Räume zum Rückzug und zur Gestaltung wichtig, findet die Oase-Chefin. In der Grundschule West kann jetzt neu die Hausmeisterwohnung mitgenutzt werden. Momentan werden gerade die Kurse neu verteilt. „Bewegung ist immer der Hit“, sagt Kefrig-Blase. Für Fußball-Angebote gebe es meist doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze, Singen im Chor dagegen sei bei den Kindern kaum gefragt.

Der dritte Pfeiler seit mehr als vier Jahren ist die Notfall-Betreuung für Kinder. Kefrig-Blase: „Sie liegt uns am Herzen.“ Als Veränderung gab es es neben dem Wechsel in der Leitung von Beruf und Familie Stormarn die Ausweitung auf das Herzogtum Lauenburg als Beruf und Familie im HanseBelt. Mit ihren drei Säulen hat die Oase 32 Mitarbeiter. Hinzu kommen Ehrenamtler und Honorarkräfte.

Anzeigen

### Stellenangebote



Kompetenz zwischen den Meeren

Die Holsteiner Wasser GmbH ist als großer Flächenversorger in Schleswig-Holstein für die Wasserversorgung in zahlreichen Städten und Gemeinden verantwortlich.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine

#### Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

für Wasserwerke in den Kreisen Stormarn und Bad Segeberg

##### Ihre Aufgaben:

- Verantwortliche technische Betreuung der Trinkwasserversorgung inkl. Inspektion, Wartung, Instandsetzung und Störungsbeseitigung in dem Wasserwerk und den Leitungsnetzen
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst

##### Ihr Anforderungsprofil:

- Ausbildung als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik oder Elektrofachkraft bzw. vergleichbarer Abschluss
- Wir erwarten Übernahme von Verantwortung, Flexibilität, Teamfähigkeit und selbstständiges Arbeiten nach entsprechender Einarbeitungszeit
- Sichere Anwenderkenntnisse der gängigen MS-Office Produkte
- Führerschein der Klasse B (III)

Es erwarten Sie ein hochmotiviertes Team, anspruchsvolle Aufgaben und ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung können wir individuell unterstützen.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Benennung des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung – gerne auch per Email – bis zum **31. Januar 2017** an:

##### Holsteiner Wasser GmbH

Bismarckstr. 67 · 24534 Neumünster  
Telefon: (0 43 21) 49 90 400  
Email: info@holsteinerwasser.de  
Internet: www.holsteinerwasser.de

## Alle Vögel sind nicht da

Oder doch? Nabu will gefühlten Schwund der Garten-Piepmätze untersuchen

**Bad Segeberg/Bad Oldesloe.** Bei Alfred Ortmann im Garten scheint auf den ersten Blick alles in Ordnung. Aufmerksam beobachtet der Segeberger Rentner hinter seinem großen Panoramafenster im Wohnzimmer, wie die verschiedenen Wintergäste einfliegen und sich über Hirse, Fettkugeln und Sonnenblumenkerne hermachen. „Da kommt eine Türkentaube, sehen Sie? Und da ist wieder dieses aggressive Amselweibchen, das alle anderen verjagt.“

Die Vögel scheinen munter wie eh und je. Und doch: Die Bergfinken zum Beispiel, die eigentlich zu den Stammgästen im Ortmannschen Garten zählen, „die habe ich in diesem Winter noch überhaupt nicht gesehen“. Dem Nabu-Mann bereitet das Sorgen.

Damit ist er nicht allein. Bundesweit teilen Vogelfreunde und Naturschützer die Einschätzung, dass sich die Singvögel in diesem Winter verhalten rätselhaft machen. Nur ein „psychologischer Effekt“, wie einige vermuten, der die Zahl der Vögel wegen der Berichterstattung über die Vogelgrippe kleiner erscheinen lässt, als sie tatsächlich ist? Oder steckt mehr dahinter?

Eine befriedigende Erklärung hat auch Ingo Ludwischowski, Landesgeschäftsführer des Naturschutzbundes, bisher nicht. Aber eine Sorge kann er nehmen: „Die Vogelgrippe hat jedenfalls nichts damit zu tun.“ Es gebe keinerlei Hin-

weise darauf, dass Singvögel überhaupt an dem aktuell grassierenden H5N8-Erreger erkrankten. Das Ausbleiben von Amsel, Drossel, Fink und Star müsse, sofern es überhaupt zutrifft, andere Ursachen haben.

Am wahrscheinlichsten ist für den Nabu-Chef die Wetter-Erklärung. Wegen der milden Witterung Ende des Jahres hätten die Vögel in der freien Natur womöglich noch genug Nahrung gefunden und sich deshalb nicht so sehr in Siedlungen und Gärten gezeigt.

Möglicherweise gebe es in diesem Jahr aber auch tatsächlich weniger Singvögel. Das könnte dem kalten, feuchten Wetter im letzten Frühjahr geschuldet sein. Dadurch seien Insekten ausgeblieben, Elternvögel hätten nicht genug Nah-

rung gefunden. Eier wurden zum Teil nicht einmal ausgebrütet.

Bisher ist aber alles Spekulation. Genauere Erkenntnisse erhofft sich der Nabu an diesem Wochenende. Bundesweit ruft die Organisation die „Stunde der Wintervögel“ aus (s.u.). Beteiligen wird sich auch Alfred Ortmann. Doch selbst wenn die Zahlen am Ende keinen Vogelschwund belegen: „Langfristig beobachten wir seit Jahren, dass es immer weniger Vögel gibt“, so Ortmann. Die moderne Landwirtschaft mache gerade Bodenbrütern das Leben schwer, in Siedlungen stellten Katzen ihnen nach. Auch der Klimawandel beeinflusse die Verbreitung vieler Arten.

Auf das Füttern im heimischen Garten seien die Tiere dennoch nicht angewiesen, stellt Ortmann klar. „Aber wer es möchte, kann es gern tun, denn es schadet ihnen nicht.“ *ov*

### Zählung im Pastoratsgarten

**Zu einer Stormarner** „Stunde der Wintervögel“ laden der Nabu und die Juna Bad Oldesloe für Sonntag, 8. Januar, von 11 bis 12 Uhr ein. Treffpunkt ist der ehemalige Pastoratsgarten am Kirchberg 9 in Bad Oldesloe, der aus diesem Anlass geöffnet ist. Bei dieser Vogelzählung werden alle Vögel notiert, die innerhalb einer Stunde beobachtet werden können. Gäste sind herzlich willkommen.



Noch gibt es keinen Vogelfuttermangel – aber mangelt es an Vögeln?

### GOTTESDIENSTE

#### Evangelische Kirche

**Bad Oldesloe:** Peter-Paul-Kirche: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Vagt. Haus der Begegnung: Sonntag, 11.15 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hagge.

**Rethwisch:** Christuskirche: Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Süpitz.

**Tralau:** Martin-Luther-Kirche: Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hagge.

**Sülfeld:** Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Diakonin Grötholdt-Kiefer. Mittwoch, 9.30 Uhr, Altenheim Sülfeld, Pastor Paar.

**Reinfeld:** Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Grossmann.

**Klein Wesenberg:** Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Graf.

**Zarpen:** Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst.

**Eichede:** Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Sandig.

**Bargtheide:** Sonntag, 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Sandig.

**Trittau:** Martin-Luther-Kirche: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Botta.

**Lütjensee:** Tymmo-Kirche: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Denecke.

**Siebenbäumen:** St. Marien Kirche: Sonntag, 11 Uhr, Gottesdienst, Pastor Runge.

#### Katholische Kirche

**Bad Oldesloe:** St. Vicelin: Sonntag, 10.15 Uhr, Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger.

**Reinfeld:** St. Marien: Sonnabend, 18 Uhr, Vorabendmesse. Dienstag, 15 Uhr, Hl. Messe.

**Trittau:** St. Maria: Sonntag, 9.15 Uhr, Eucharistiefeier. Dienstag, 19 Uhr, Abendgebet und Hl. Messe.

#### Freikirchliche Gemeinde

**Bad Oldesloe:** Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst. Parallel Kindergottesdienst.

**Ahrensburg:** Johannische Kirche: Sonntag, 11 Uhr, Gottesdienst.

### IN KÜRZE

#### Erfolgreiche Ju-Jutsukas

**Grönwohld/Mölln.** Nachdem Anja Sell vom Möllner SV kürzlich ihre Prüfung zum Braungurt auf Landesebene ausgezeichnet meiste, standen nun vereinsinterne Kyu-Prüfungen an – so nennt man in japanischen Kampfkünsten den Fortschrittsgrad der Schüler. 15 Prüflinge aus Mölln und Grönwohld stellten sich der Aufgabe. Besonders aufregend waren die Prüfungen für die Sieben- bis Neunjährigen. Sie konnten aber trotz Lampenfiebers mit sehr guten Leistungen überzeugen. Auch die Jugendlichen bestanden ihre Prüfungen. Sie wurden vom Großmeister Vladimir Toth, 6. Dan Ju-Jutsu, gemeinsam mit Jenz Kutschki aus Grönwohld abgenommen.

#### Qigong zum Kennenlernen

**Ahrensburg.** Um fernöstliche Bewegungsmeditation geht es beim nächsten Frauentreff Gartenholz am Dienstag, 17. Januar, von 19.30 Uhr an im Haus der Kirche, Langeneßweg 4, in Ahrensburg. Die Veranstalterinnen, Angelika Weißmann und Gabriele Fricke, konnten Sabine Harms-Karla für diese Abend gewinnen. Sie lädt ein zu „Qigong zum Kennenlernen“. Es wird kein Eintritt erhoben, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Götz Otto gibt den Don Quijote

**Bargtheide.** „Don Quijote“ wird am Dienstag, 10. Januar, auf Einladung des Kulturring Bargtheide als Theaterfassung im Kleinen Theater in Bargtheide aufgeführt. Götz Otto, der bereits als King George in „King's Speech“ das Bargtheider Publikum begeisterte, spielt die Rolle des Don Quijote. Alexandra Kamp wird zu Al-donza beziehungsweise Dulcinea des Toboso, und Karsten Kramer gibt den Knappen Sancho Panza. Insgesamt spielen zehn Schauspieler 37 Rollen. Karten im Internet unter [www.kulturring-bargtheide.de](http://www.kulturring-bargtheide.de) und an der Abendkasse.